

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

5.5.1928 (No. 106)

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil

Bezugspreis: Monatlich 3 RM. einj. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite.

Die Feier in Heidelberg

Ehrenpromotion Stresemanns und Schurmans

Das Interesse der ganzen Stadt konzentriert sich heute auf den feierlichen Akt der Ehrenpromotion des Leiters der badischen Außenpolitik und des amerikanischen Botschafters in Berlin.

Der Rektor der Universität, Prof. D. Dibelius, betonte, daß die heutige Feier herausstehe aus dem üblichen Rahmen der Promotionsfeiern; denn sie empfangen ihren besonderen Charakter durch zwei Männer des Staatslebens: den Leiter der auswärtigen Politik unseres Vaterlandes und den Botschafter der großen Nation jenseits des Ozeans.

Der Defen der philosophischen Fakultät, Dr. Andreas, führte in seiner Ansprache an Botschafter Dr. Schurman u. a. aus: Mit besonderer Freude nimmt die philosophische Fakultät Sie in ihren Kreis auf.

Der amerikanische Botschafter Dr. Schurman hielt eine Ansprache, in der er auch in Dankesworten an seine Heidelberger Studienzeit erinnerte. In der Gedankenwelt der vier großen deutschen Führer: Kant, Goethe und Dürer, bin ich in den Hallen dieser alten Universität eingeführt worden.

Der mecklenburg-strelitzische Landtag nahm den von dem sozialdemokratischen Alleinminister Freiherrn von Reibnitz eingebrachten Etat in Höhe von etwa 20 Millionen Reichsmark an.

Wieder ein Attentat in Warschau. In Warschau wurde auf ein Mitglied der Sowjethandelsvertretung ein Revolverattentat verübt. Der Täter wurde verhaftet. Die Verletzungen sind leichter Natur.

Letzte Nachrichten

Zur Lage in China

WTB. London, 5. Mai. (Tel.) Die Lage in China, besonders die japanischen Maßnahmen, stehen im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. „Daily Mail“ meldet, das japanische Kabinett habe die sofortige Entsendung einer gemischten Brigade aus der manchurischen Garnison nach Schantung angeordnet.

WTB. London, 5. Mai. (Tel.) Die „Times“ berichtet aus Peking: Die nationalistischen Streitkräfte in Tsingtau wurden zuletzt mit 60 000 Mann angegeben. Wenn daher Tschang Kai-schek, der persönlich dort sein soll, seine Mannschaften nicht in der Hand habe, so kann eine Tragschöbe mit Folgen eintreten, die zu weitreichend sind, als daß sie erörtert werden könnten, bevor die Lage vollständig übersehbar ist.

Eröffnung der Berliner Ausstellung „Die Ernährung“

WTB. Berlin, 5. Mai. (Tel.) Mit einem Festakt, zu dem sich mehr als 1500 Persönlichkeiten der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Behörden, der Parlamente und der Presse als Ehrengäste eingefunden hatten, gelangte die 100-Tage-Schau „Die Ernährung“ heute vormittag zur Eröffnung. Nach einer Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Wiss hielt der Reichsernährungsminister Schiele die Eröffnungsrede.

Der König von Spanien für den Frieden

WTB. Paris, 5. Mai. (Tel.) Die „Gazette des Nations“ veröffentlicht eine Erklärung des Königs von Spanien zugunsten des Friedens. Die Erinnerung an den letzten Krieg — so heißt es darin — habe die Beunruhigung über das, was ein neuer Krieg nicht nur für das Heer, sondern auch für die Zivilbevölkerung bedeuten würde, gesteigert.

Deutsch-schweizerisches Sozialabkommen. Im Auswärtigen Amt zu Berlin hat der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem am 4. Februar 1928 in Bern unterzeichneten deutsch-schweizerischen Abkommen über die Arbeitslosenversicherung der Grenzgänger stattgefunden.

Keine Auflösung des Roten Frontkämpferbundes in Württemberg. Die württembergische Regierung hat, obwohl sie keinen Einspruch gegen das Verbot Keubells beim Staatsgerichtshof erhoben hatte, den Roten Frontkämpferbund nicht verboten, sondern nach den Erklärungen des Innenministers Wolf im Landtag, die Entschädigung des Staatsgerichtshofes abgewartet.

Die Reichs- und Preuss. Landesliste der sozialdem. Partei. Die aus Mitgliedern des Parteivorstandes und des Parteiausschusses der sozialdemokratischen Partei zusammengesetzte Kommission hat für die Wahlen zum Reichstag den Reichswahlvorschlag aufgestellt.

Eine neue Berliner Anteihe. Der Magistrat Berlin hat sich von der Stadtverordnetenversammlung die Ermächtigung zur Aufnahme einer Anteihe von rund 65 Millionen geben lassen. Da Berlin an der bevorstehenden kommunalen Sammelantleihe nicht beteiligt ist, so denken die städtischen Behörden vorerst daran, den neuen Betrag von 65 Millionen M im Auslande unterzubringen.

Der japanisch-chinesische Konflikt

Nach den letzten Meldungen aus dem fernen Osten ist es nun doch in Tsingtau zu regelrechten Kämpfen zwischen den Japanern und den Südjapen gekommen. Von Kiautschow aus war eine japanische Truppenabteilung nach Tsingtau beordert worden, um, wie es hieß, Leben und Eigentum der dort wohnenden Japaner zu schützen.

Natürlich wird von japanischer Seite die Schuld daran einzig und allein den nationalistischen Soldaten des Südens beigemessen. Und da Japan den Nachrichtenapparat im fernen Osten besser beherrscht als China, stand die Öffentlichkeit im Abendlande zunächst durchaus unter dem Eindruck dieser für die chinesischen Truppen wenig schmeichelhaften Behauptungen.

Zedenfalls ist den japanischen Meldungen die Berichtigung von südjapenischer Seite auf dem Fuße gefolgt. Die Situation ist nun im Augenblick die, daß jede der beiden Parteien dem anderen die Verantwortung zuzuschreiben versucht. Die Japaner behaupten, die südjapenischen Truppen hätten geplündert und gemordet und dabei auch japanische Untertanen getötet; und die Chinesen behaupten, die japanischen Truppen hätten einfach auf die Soldaten der Südmarmee geschossen und mehrere von ihnen, darunter einen Offizier, ohne jeden Grund niedergestreckt.

Nach den neuesten Nachrichten sind die Kämpfe zwischen Japanern und Südjapen in Tsingtau auch jetzt noch nicht beendet. Damit ist das brennende Streichholz in unmittelbarer Nähe des großen Pulverfasses gebracht. Und man kann es begreifen, daß in allen Hauptstädten der großen Mächte die beunruhigenden Vorgänge in Schantung mit Aufmerksamkeit und Besorgnis verfolgt werden.

Das, was sich die Japaner in Tsingtau geleistet haben, läßt sich nur durch die brutalen Maximen der Machtpolitik rechtfertigen. Japanische Truppen hatten in Tsingtau nicht das geringste zu suchen. Der Portwan, Leben und Eigentum japanischer Untertanen schützen zu müssen, ist nicht stichhaltig. In Kalifornien befinden sich zur Zeit etwa 150 000 Japaner. Gesezt den Fall, es käme zwischen Nordamerika und Mexiko zum Kriege, und die mexikanischen Truppen würden in Kalifornien einmarschieren, und zwar in Gebiete, wo auch zahlreiche Japaner wohnen, wäre es dann denkbar, daß Japan Truppen nach Kalifornien schickt, um Leben und Eigentum seiner dortigen Untertanen zu schützen? Das wäre undenkbar.

Das ist es aber gerade, wogegen sich der Chineser wehrt, und zwar allem Anschein nach der nationalistisch gefinnnte Südjapen mehr als der des Nordens. Schon neulich haben wir darauf aufmerksam gemacht, daß es die schwersten internationalen Verwicklungen heraufbeschwören hieße, wenn Japan sich weiterhin mit militärischen Kräften in Schantung engagiert.

Eine neue Berliner Anteihe. Der Magistrat Berlin hat sich von der Stadtverordnetenversammlung die Ermächtigung zur Aufnahme einer Anteihe von rund 65 Millionen geben lassen. Da Berlin an der bevorstehenden kommunalen Sammelantleihe nicht beteiligt ist, so denken die städtischen Behörden vorerst daran, den neuen Betrag von 65 Millionen M im Auslande unterzubringen.

jekt in Baden außer von Herrn Gebhard von niemand aufgestellt worden, obwohl auch auf diesem Gebiete schon viel behauptet worden ist.

5. Der Schwerpunkt der steuerlichen Belastung liegt auch nach der Gebhard'schen Berechnung weniger bei der Landessteuer als bei der Gemeindesteuer. Dann muß aber Herr Gebhard seine Beschwerde auch mehr an die Gemeindeverwaltung als an die Staatsverwaltung richten! Der Grund für die hohen Gemeindesteuern liegt darin, daß landwirtschaftliche Gemeinden fast keine Überweisungen an Reichsteuern erhalten, weil die meisten Landwirte — mehr als 75 v. H. — keine Reichseinkommensteuer mehr zu zahlen brauchen. So beträgt z. B. der Anteil der Landwirtschaft an dem Gesamtaufkommen der Reichseinkommensteuer kaum 3 Proz. desselben (Reichstagsberichte 1928 Seite 18 501). Den Gemeinden mit hohen Realsteuern kann nur dadurch geholfen werden, daß sie die Gemeindefinanzen nach Möglichkeit kürzen und dadurch, daß sie gemäß § 8 des Reichsgesetzes vom 10. August 1925 über Änderungen des Finanzgleiches das Recht der Einkommensteuerzuschläge erhalten.

6. Herr Gebhard verlangt ferner noch die Aufhebung der Steuer aus dem landwirtschaftlichen Betriebsvermögen. Auch hier sind es wieder nur die größeren Bauern, welche überhaupt von vornherein steuerpflichtiges landwirtschaftliches Betriebsvermögen besitzen. Die Freigrenze geht hier in Baden bis zu 5000 M.; die landwirtschaftlichen Umwandlungsprodukte sind frei. Aufgabebefreiung ist am gesamten steuerpflichtigen Betriebsvermögen das landwirtschaftliche Betriebsvermögen nur mit 3,7 v. H. beteiligt.

Auf 1 Hektar landwirtschaftlicher Betriebsfläche werden 400—500 M. Steuerwert landwirtschaftlichen Betriebsvermögens angenommen. Ein Landwirt muß also, um gewerbesteuerpflichtig zu werden, d. h. um ein Betriebsvermögen von mehr als 5000 M. zu erreichen, mindestens 10—12 Hektar Grund und Boden besitzen. Wenn also Herr Gebhard hier Steuerbefreiung verlangt, so läßt das nur den größeren Bauern, der mittlere und kleine Bauer hat nichts davon, im Gegenteil, da der Staat gewisse Einnahmen braucht, wenn das Budget im Gleichgewicht gehalten werden soll, hat die Entlastung der größeren Bauern die notwendige Folge, daß der Ausfall auf die mittleren und kleineren Bauern umgelegt werden muß, daß also die großen Bauern auf Kosten der andern entlastet werden.

7. Nach der genannten „Badischen Zeitung“ vom 1. Mai 1928 soll Herr Gebhard weiter gesagt haben:

Vor kurzem sagte ein Abgeordneter bei der Vollversammlung der Bad. Landwirtschaftskammer:

„Der Finanzminister habe im Landtag erklärt, die neue Beamtenbesoldungsordnung erfordert einen höheren Betrag als vorgesehen und die Grund- und Gewerbesteuern müssen darum erhöht werden!“

Eine Erklärung, daß der Beamten wegen die Grund- und Gewerbesteuern erhöht werden müssen, hat der Finanzminister weder direkt noch indirekt abgegeben und noch weniger irgendwie betätigt. Die gegenwärtige Behauptung ist eine glatte Unwahrheit. Schon in seiner Rede vom 28. September 1927 vor dem landständischen Ausschuss hat der Finanzminister unter III b den Satz aufgestellt:

„Keinerlei Erhöhung der jetzt bestehenden Steuern der Beamten wegen.“

„In seiner Rede vom 26. Januar 1928 hat der Finanzminister weiter ausgeführt:

„Größere Summen, als bisher aus der Grund- und Gewerbesteuer herausgeholt werden sollten (37,7 Mill. M. weniger 4 Mill. Reichsmark = 33,7 Mill. Reichsmark) können nicht mehr herausgeholt werden.“

Tätigkeiten

Der Verband Deutscher Flughäfen tagte am 27. und 28. April in Freiburg. Vertreter von 63 deutschen Flughäfen trafen sich unter dem Vorsitz des Hamburger Staatsrates Dr. Krüger, um das vorliegende umfangreiche Arbeitsprogramm auf den verschiedenen Gebieten der Luftorganisation und des Luftverkehrs zu beraten. Nach einem Referat des Geschäftsführers des Verbandes, Oberbaurat Saurenheimer, wurde der Rahmenvertrag und die Gebührenregelung mit der Deutschen Luftkassa einstimmig angenommen. Mit dem Deutschen Luftfahrt- und Obersten Flughafenbehörde, wurde ein beide Teile zufriedenstellendes Zusammengehen gefunden. Da das Reichsverkehrsministerium den Verband zu einer Stellungnahme zu den demnächst in Kraft tretenden Ausführungsbestimmungen des Luftverkehrsgesetzes aufgefordert hatte, wurde auch hier die Stellung des Verbandes in sehr wichtigen Fragen der Flughafenfestlegung. Als Ort der im Oktober stattfindenden Herbsttagung wurde Danzig in Aussicht genommen.

Gewerbe- und Handwerkskammertagung in Heidelberg. In der Zeit vom 9. bis 11. Juli tritt aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Landesverband badischer Gewerbe- und Handwerksvereinigungen in Heidelberg zu seiner diesjährigen ordentlichen Landesversammlung zusammen.

Aus der Landeshauptstadt

Auf dem Jahrmarkt für Jung und Alt wurde innerhalb des Rahmens der Veranstaltungen das Tanzturnier um die Badische Meisterschaft ausgetragen. Die städtische Ausstellungshalle konnte kaum die vielen Tausende fassen, die gekommen waren, um dem Ereignis der Saison beizuwohnen. — Tanzturniere können wir alljährlich nur einmal veranstalten, aber dann sind die Zug- und Anziehungspunkte der interessierten Karlsruher Gesellschaft. Um 9 Uhr beginnt das eigentliche Turnier. Zuerst die Gästeklasse — die aus Amateuren besteht. Das Hauptereignis bilden aber die Kämpfe der wirklichen Gewinner um die Badische Meisterschaft. U. a. waren aus Frankfurt, München, Pforzheim und Baden-Baden Paare gekommen. Schöne Frauengestirte. — Das Preisgericht hatte keine leichte Arbeit — denn die besten der besten des Tanzsportes standen auf dem Podium. Die Kapelle des T. D. Schwarz-Weiß Karlsruhe fand reichliche Anerkennung. Herr Klein und Fr. von Grunhoff wurden Sieger des Gaus Baden. Die Turnierleitung, die wieder in Händen von Kurt Großkopf war, konnte die Resultate unter großem Beifall bekanntgeben. Wertvolle Preise — Damenpelze, Handtaschen, Schirme u. dgl. mehr waren die äußeren Zeichen der Anerkennung.

Ein Flugporttag soll am Sonntag, 13. Mai, in Karlsruhe stattfinden. Dabei wird der Luftkapitän Oskar Dimpfel, übrigens ein geborener Durlacher, seine einzigartigen Leistungen vorführen, u. a. eine Entleerungsflüge frei mit den Flügeln am Flugzeug hängend, und verschiedene Akrobatik frei auf Tragflächen und Klump des Flugzeugs. Dieses ist eine besonders starke Ubi-Flamingo-Sportmaschine, die von dem bekannten Chempiloten der Weltwerke, Kern, einem ganz erstklassigen Kunstflieger, gesteuert wird. Kern wird eine ganze Reihe von Kunstflügen vorführen. Außerdem kommen noch zwei weitere Sportflieger hierher. Dimpfels Leistungen sind noch nirgends erreicht. Er wird sich demnächst nach Amerika begeben, wofür er engagiert wurde, weil auch dort seine Darbietungen etwas völlig neues sind.

Gültigkeit der Fünfmarkstücke. Es ist in der letzten Zeit das Gerücht verbreitet worden, daß die in Umlauf befindlichen Fünf-Reichsmarkstücke mit dem Eichbaum aus dem Verkehr gezogen und durch eine Neuprägung ersetzt werden sollten, weil die Wertbezeichnung nicht durch eine Zahl, sondern durch Buchstaben ausgedrückt ist. Dieses Gerücht entbehrt jeder Grundlage. Eine Neuprägung von Fünf-Reichsmarkstücken findet nicht statt.

Kolosseum Karlsruhe. Höhepunkt der „Brasilianischen Revue“, die in der ersten Reihe das Kolosseum beherbergt, sind die 20 Doolay-Girls, feste Tänzerinnen und hübsch anzusehende Darstellerinnen in den lebenden Bildern zugleich. Damit ist zu 80 Proz. schon der enorme Erfolg dieser exotischen Revue erklärt, die den Typ des durchaus Echten und ästhetisch noch Berechtigten wahr. Dazu kommt ein nicht geringer Aufwand an originellen Dekorationen und delikaten Kostümen, welche sofort gepflegten romanischen Geschmack — sie stammen größtenteils aus Paris, Barcelona und Buenos Aires — erkennen lassen. Ausgezeichnet und keineswegs als isolierte Zutat steht in dieser Tanzgruppe Sasha Morgowa, angeblich eine Indierprinzessin und jedenfalls eine durch ihr Temperament bewirkende Persönlichkeit. Sie hat natürlich auch ihre verschiedenen Solonummern, aber sie ordnet sich zwingend der tänzerischen Gesamttendenz unter, die im stoff gebundenen Szenenwechsel von netto 20 Bildern dominiert. Ununterbrochene Verbindung zwischen diesen Hauptattraktionen stellen weiterhin her das prachtvoll eingebaute Tänzerpaar Blamour und Signora, dann die beiden hervorragenden Komiker René und José, die den rechten Tonfall für lustige Parodien finden. Trefflich ist auch dem ganzen Rahmen des Fünf-Reichsmarkstückes in der Luft angepaßt. Man muß es schon sagen, die Aufmontierung ist absolute Großstadtangelegenheit und läuft auf guten Schienen, wozu nicht zuletzt der durch Prof. Curt William Doolay (Rio de Janeiro) hergestellte Musikkontakt das seine beiträgt. Daß das Publikum sich solch wirklich sehenswerten Leistungen gegenüber sehr wohlwollend verhält und oft zu dankbarer Begeisterung hingerissen wird, braucht kaum noch besonders erwähnt zu werden. Die Abendvorstellungen, aber ebenso die für die nächsten Sonntage angelegten Nachmittagsaufführungen werden deshalb auf jeden Fall die Besucher voll befriedigen.

Badisches Landestheater. Sonntag, den 6. Mai. (15 Uhr), neunte Vorstellung der Sondernummer für Auswärtige „Boris Godunow“, musikalische Volksdrama von Mussorgski. Die musikalische Leitung liegt in Händen von Josef Krips. Als Abendvorstellung gelangt unter der musikalischen Leitung von Rudolf Schwarz der „Vogelhändler“, Operette in drei Akten von Carl Zeller zur Aufführung. Montag, den 7. Mai, unter der Leitung von Josef Krips 10. Sinfonie-Konzert des badischen Landestheaterorchesters. Solfist: Bill Kraus. Dienstag, den 8. Mai, geht zum dritten Male die hier mit großem Erfolge uraufgeführte Oper „Regina del Lago“ von Julius Weismann in Szene. Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz. In Szene gesetzt von Otto Kraus. In den Hauptpartien wirken Steffi Dome, Josef Mühl und Adolf Vogel mit. Freitag, den 11. Mai, zum ersten Male: „Cassandra“, Oper von Gnecht unter der musikalischen Leitung von Josef Krips und der szenischen Leitung von Otto Kraus.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Kleine Drückstörungen am Südrand des nord-europäischen Hochdruckgebietes haben gestern in Südbaden Gewitterregen gebracht. In Mittel- und Nordbaden blieb das Wetter heiter und anhaltend trocken. Auch heute morgen regnet es in den Alpenvorländern. Die Druckverteilung ist seit gestern wenig verändert. Der augenblickliche Witterungscharakter wird daher noch anhalten. Wetterausichten für Sonntag: Vorwiegend heiter und trocken, tagsüber warm bei östlichen Winden, in Südbaden noch örtliche Gewitterregen.

Kurze Nachrichten aus Baden

D3. Mannheim, 5. Mai. Die dem Personentransport dienende Rheinischfahrrad ist von dem Streit des Rheinischfahrradpersonals nicht betroffen. Der Streit bezieht sich nur auf den Güterverkehr.

10. Schweigen, 4. Mai. Gestern nachmittag bestichtigten Finanzminister Dr. Schmitt und Ministerialdirektor Sammet unter Führung von Ministerialrat Professor Dr. Girsh das Schloss und den Schlossgarten. Der Minister sprach sich außerordentlich lobend über den bisher geleisteten Wiederaufbau am Schloss sowohl wie am Schlossgarten aus und sicherte zu, daß die badische Regierung auch fernerhin die Wiederaufbauarbeiten des Schlossgartens möglichst fördern werde.

10. Freiburg, 4. Mai. Heute vormittag ging über das Dreifaltalt schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Die kleinen Bäche traten in kurzer Zeit über ihre Ufer und überschwemmten weithin die Felder, wo sie erheblichen Schaden anrichteten. In einzelnen Dörfern drang das Wasser sogar in die Häuser ein.

* Singen, 5. Mai. Am 4. Mai zwischen 11 und 12 Uhr wurde der Personentransport des Viehhändlers Franz Sättle auf dem unbewachten Wegübergang bei km 7,4 der Nebenbahnstrecke Singen—Reuten—Wülflingen von dem Personenzug 5 angefahren. Sättle, der die Warnsignale des Zuges überhört haben will, wurde leicht verletzt, der Kraftwagen stark beschädigt.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	5. Mai		4. Mai	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	168.46	168.80	168.43	168.77
Kopenhagen 100 Kr.	112.04	112.26	112.02	112.24
Italien . . . 100 L.	22.005	22.045	22.005	22.045
London . . . 1 Pf.	20.381	20.421	20.38	20.42
New York . . . 1 D.	4.176	4.184	4.1765	4.1845
Paris . . . 100 Fr.	16.425	16.465	16.425	16.465
Schweiz . . . 100 Fr.	80.47	80.63	80.495	80.655
Wien 100 Schilling	58.755	58.875	58.765	58.885
Prag . . . 100 Kr.	12.374	12.394	12.377	12.397

Die Mannheimer Beamtenbank. Am Freitag abend fand im Ballhaus zu Mannheim die von etwa 2000 Personen besuchte zweite außerordentliche Generalversammlung der Mannheimer Beamtenbank statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Arnold, stellte namens des Aufsichtsrates und vorläufigen Vorstandes dessen Antrag der Mitgliederversammlung zur Verfügung. Direktor Dr. Klus gab einen Überblick über den Vermögensstand, der eine Aktiendividende von 1 328 457 M. und eine Passivsumme von 1 999 584 M. aufweist. Die Versammlung nahm Stellung zur Frage Liquidation bzw. Konkurs oder Fortführung der Geschäfte. Mehrere Redner setzten sich für die Fortführung der Bank ein, da beim Konkurs kaum 10—15 Prozent zu erwarten wären. Die Entscheidung dieser Frage muß bis zum 20. Mai geklärt sein. Soweit die Stimmung in der Versammlung erkennen ließ,

hat sich die Mehrheit der Genossen für das Weiterbestehen der Bank entschieden; die nichtanwesenden Genossen können sich durch Lebenszeichnung entscheiden. Aufsichtsrat und Vorstand wurden neu gewählt.

Staatsanzeiger

Bekanntmachung

Die Ausgabe der Schatzanweisungen durch die Stadt Baden-Baden.

Der Stadt Baden-Baden ist durch Entschließung vom heutigen im Einvernehmen mit den Ministerien der Finanzen und der Justiz die Genehmigung zur Ausgabe von zu 5 % verzinslichen, auf den Inhaber lautenden Schatzanweisungen im Nennwert von 4 000 000 M.

Dieser Millionen Reichsmark sowie zur Ausgabe der zugehörigen Zinscheine erteilt worden. Karlsruhe, den 3. Mai 1928.

Der Minister des Innern:

Kemmler

An die Baupolizeibehörden.

Bimsbetonhohlblock-System Kemp.

Der Firma Friedrich Kemp Nachfolger A.-G. in Neuwied a. Rh. wurde mit Erlaß vom 3. Mai 1928 Nr. 48 339 die Verwendung ihrer Bimsbeton-Hohlblocke zur Herstellung von ein- und zweigeschossigen Wohnhausbauten unter bestimmten Bedingungen gestattet. Die Firma ist verpflichtet, den Baupolizeibehörden amtlich beglaubigte Abschriften des Zulassungserlasses mit den Bedingungen vorzulegen. Karlsruhe, den 3. Mai 1928.

Der Minister des Innern

J. B. Föhrenbach

Betrieb eines Totalisators durch den Pferdebezugsverein e. V. in Heddesheim.

Dem Pferdebezugsverein e. V. in Heddesheim ist die Erlaubnis zum Betrieb eines Totalisators bei dem am Sonntag, den 6. Mai 1928, auf dem Rennplatz zu Heddesheim stattfindenden Pferderennen erteilt worden. Karlsruhe, den 3. Mai 1928.

Der Minister des Innern

J. B. Föhrenbach

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zuruheetzungen usw.

der planmäßigen Beamten

Ministerium des Kultus und Unterrichts

Ernannt:

Oberwachmeister Hermann Vogel an der Landesmusikschule in Karlsruhe zum Laborant ebenda.

Lernt Auto fahren

in der Fahrschule der

bad. Kraftverkehrsgesellschaft m. b. H.

Gottesauerstr. 6 KARLSRUHE Tel. 5148 u. 5448

werden Sie als Berufsfahrer oder Herrenfahrer (auch Damen) auf Benz-Personen- und Lastkraftwagen sowie Krafttraktoren gewissenhaft und gründlich von erprobtem Lehrpersonal ausgebildet — Kursbeginn und Anmeldung jederzeit



Badisches Landestheater

Sonntag, 6. Mai

Nachmittags

9. Vorstellung der Sondernummer für Auswärtige

Boris Godunow

von Mussorgski

Musikalische Leitung: Josef Krips

In Szene gesetzt von Otto Kraus

Boris Godunow

Reodor

Kenia

Amme

Schulstij

Schischelalaw

Rimen Dr. Bucherpenning

Dimitri

Marina

Barlaam

Missa

Schönwirtin

Blödsinniger

Rikinitich

Hauptmann

Leibbojar

Kowitsch

Bauernweiber

Bauern

Chruschtschow

Tschernjakowitsch

Chöre: Georg Hofmann

Anfang 15

I. Rang und I. Sperrstij

4. 26.

Abends

* F. 25. Th.-Gem. 1. S.-Gr.

Der Vogelhändler

von Zeller

Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz

In Szene gesetzt von Otto Kraus

Kurfürstin
Adeleide
Baron Beps
Stanislaus
von Scharnagel
Euffie
Bürchen
Adam
Priefschistel
Edne
Emmerenz
Rebel
Nette
Luendel
Mauroner
Egghi
Rogeri
Zwilling
Keller
Weinleber
Biqueur

Fanz
Duck
Löffel
Nentwig
Kugel
Kainbach
Prüter
Witt
Domes
Weyrauch
Bruttel
Rilian
Oster
Lindemann
Meyer
Rabinus
Kleinub
Gröbinger
Aras
Rilian
Gröbinger

Anfang 19 1/2 Ende 22 1/2
I. Rang und I. Sperrstij
8. 26.
Di., 8. Mai: Regina del Lago.

Im Städt. Konzerthaus
* Sonntag, 6. Mai
Unter Geschäftsaufsicht

von Arnold und Bach
In Szene gesetzt von Fritz Berg

Brudmann
Gajelhubn
Emilie
Karlise
Schilling
Konful
Bilde
Ruffy
Loddy
Martens
Weber
Knispel
Martin
Rotte
Babette

Schulze
Müller
Ziegler
Mademacher
Kloebke
Föder
Quaiser
Willer
Brand
Schellenberger
Gemmede
Schneider
Ott
Silber
Genter

Anfang 19 1/2 Ende 22
I. Parfett 4,10 26

Den Staats- und Gemeindebehörden

empfehlen sich:



Rolladen

gut, schnell, billig

Karlsruher Jalousie- und Rolladen-Fabrik G.m.b.H.

Parkett

Steinholz, Estriche, Herakliith

H. Echle, Parkett G.m.b.H. Karlsruhe i. B.

Durlacher Allee 59 Tel. 2328 u. 1227



ERSTKLASSIGEN
GLEISSCHOTTER STRASSENSCHOTTER
BETONSPLITT BETONSCHOTTER
STÜCKSTEINE GRUS UND SAND
LIEFERT
PORPHYRWERK-DOSENHEIM

H. VATTER
DOSENHEIM A. D. BERGSTR.
TELEFON HEIDELBERG 4094

Leichenwagen

für Hand und für Bespannung liefert als Spezialität

J. Gunz, Wagenbauanstalt Achern, Telefon 253

Wagen in den verschiedenen Bauarten stehen stets vorrätig. Zur Lieferung in Trauerpferdedecken, Talaren, Versenkungsapparaten halte ich mich bestens empfohlen

TEERMASCHINEN APPARATE — FAHRZEUGBAU

für den modernen Straßenbau

Teer- und Bitumen-Spreng- und Spritzwagen, Gießwagen, Gerätewagen, Müllwagen, Teer-Flickwagen, Teerkochkessel, Vorwärmer Dreiböcke, Teerabfüllapparate

Eugen Loew, Karlsruhe i. B. Waldhornstr. 17 Telefon 2626

Plandruck G.m.b.H.

Karlsruhe i. B.

Georg-Friedrich-Straße 3

Telephon 6249

Zinkbelichtungen für Flach- u. Offsetdruck • Plandrucke in ein- und mehrfarbiger Ausführung • Maßstäbliche Vergrößerungen und Verkleinerungen von Karten und Plänen aller Art • Anfertigen von technischen Werken
Moderne Geschäftsreklame

Drei- und vierrädrige Hochleistungs- Teer- und Bitumen-Sprengapparate

Patent Breining

Original-Vorwärme-Oefen

für dickflüssigen Teer und Bitumen

Karl F. A. Müller Sohn
KARLSRUHE
Amalienstr. 7 Telefon 1284



Karl Spilger & Cie.

G. m. b. H.
DURLACH

Killisdorfstr. (Güterbahnhof)
Telephon Nr. 590

Platten-Spezialgeschäft
Lieferung und Verlegung von
Steinzeug-Fußböden u.
Wandplatten aller Arten



ALFRED ZIMMERMANN FREIBURG
FABRIK FÜR
ROLLADEN IN HOLZ UND WELBLECH
EISENKONSTRUKTION SCHAUFENSTERBAU
DREIKÖNIG 165-43 ALFRED ZIMMERMANN TELEFON 3013

Heinr. Stöcker

vormals FR. KIRCHENBAUER

Bauunternehmung für Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau Umbauten aller Art
KARLSRUHE i. B. Lessingstr. 1a Tel. 1020

Südd. Straßenwalzen - Betrieb

G. m. b. H. Darmstadt Tel. 1495

Zweigniederlassung Karlsruhe, Edelsheimstr. 6, Telefon 7062

Abtlg. Walzenbetrieb:
Dampfwalzen 8-20 T. Aufreißer.

Abtlg. Straßenbau:
Walzasphalt im Heißmischverfahren, ein- und doppelschichtig. Innentränkung, Oberflächenbehandlung in Teer und Asphalt.

F. PFLAUM

Ziegelwerke Bruchsal

Telephon 104

liefert
BACKSTEINE
für alle Verwendungszwecke

Bruchsaler Parkettfabrik G.m. Bruchsal

liefert verlegt und unverlegt

Eichen- und Buchen - Parkett

Eichen- und Buchenlangriemen

ohne Blindboden direkt auf Balkenlager

G. Berberich & Söhne

Holz-u. Stahlwellblech-Rolladen

Fabrikat „Leins“

FREIBURG i. B.

Wallstraße 9

Telephon 1618

MANNHEIM

Dürerstraße 11

Telephon 23672

A. Aulenbacher & Söhne

Gegründet 1890 Steinbruchbetriebe Gegründet 1890

Ettlingen i. B.

FERNSPRECHER NR. 2

Wir liefern in erstklassiger Ausführung:
Granit, Quarzit und Sandstein
Groß- und Klein-Pflastersteine
Randsteine und Leistensteine
Stücksteine und Schotter

Gebrüder Lay * Konstanz

Bedachungsasphalt- und Teerprodukten-Spezialgeschäft

*
Neuzeitliche Straßen- teerungen • Isolierungen, Asphaltstraßenbeläge und Steinholzfußböden

Jahrmart für Jung und Alt

Städtische Ausstellungshalle

Samstag, den 5. Mai 1928

3-7 Uhr: Konzert und Kinderbelustigungen

4 Uhr nachm.: Kinderlabarett

5 Uhr nachm.: Luftballonaufstieg

1/6 Uhr: akrobat. Vorführungen

8-11 Uhr: Konzert und Tanz

1/9 und 1/11 Uhr: Kabarett

Sonntag, den 6. Mai 1928 (letzter Tag)

2-7 Uhr: Konzert und Tanz

4 Uhr: Kinderlabarett

8-2 Uhr: Konzert und Tanz

1/9 und 1/11 Uhr: Kabarett

563

COLOSSEUM

Vom 1.-15. Mai

täglich

8 Uhr abends

Brasilianische

Revue

Sascha Morgowa

Badische Bank

Mannheim — Karlsruhe

6.742

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

§ 45. Ettenheim. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ettenheim vom 21. April 1928 wurde der Raurermeister Theodor Dierle in Ettenheim wegen Trunksucht entmündigt. Dies wird gemäß

§ 687 B.F.O. hiermit beantragt. Ettenheim, 30. April 1928. Bad. Amtsgericht. Das öfliche Maschinenhaus im Bahnhof Breiten soll auf Abbruch verkauft werden. Holzfachwerkbau

beiläufig 33,30 m lang und 13,00 m breit. Bedingungen und Gebäudebeschreibung liegen bei der Bahnmeisterei Breiten auf und werden gegen 0,80 RM abgegeben; auswärts zugänglich 0,30 RM Porto. (Reine

Briefmarken.) — Angebote verschlossen portofrei mit Aufschrift „Abbruch Maschinenhaus Breiten“ bis Samstag, 12. Mai 28, 10 Uhr, an das Reichsbahnbauamt Heidelberg 2: Zuschlagsfrist 3 Wochen. 2.46

Druck G. Braun, Karlsruhe